

# DIABETES UND STOFFWECHSEL

G 8384

Supplement-  
Heft 1

BAND 13 · 20. MAI 2004

ZEITSCHRIFT FÜR ANGEWANDTE DIABETOLOGIE

KURZFASSUNGEN DER ABSTRACTS

## 39. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

vom 19. 5. – 22. 5. 2004

Tagungspräsident: Prof. Dr. Thomas Danne

KIRCHHEIM

[www.diabetesundstoffwechsel.de](http://www.diabetesundstoffwechsel.de)

This journal is regularly listed in  
EMBASE/Excerpta Medica



OFFIZIELLES ORGAN DER DEUTSCHEN DIABETES-GESELLSCHAFT

DEUTSCHE DIABETES-GESELLSCHAFT

**Artmann, C.<sup>3</sup>; Börsch, G.<sup>1</sup>; Goldbrunner, H.<sup>3</sup>; Krämer-Paust, R.<sup>2</sup>; Meier, A.<sup>1</sup>; Paust, R.<sup>1</sup>;  
Schulze Schleppinghoff, B.<sup>1</sup>; Tillenburg, B.<sup>1</sup>, Wilimzig, P.<sup>1</sup>**

Elisabeth-Krankenhaus Essen<sup>1</sup>, Praxis für Psychotherapeutische Medizin, Esser<sup>2</sup>,  
Universität Duisburg-Essen, FB Erziehungswissenschaft / Psychologi<sup>3</sup>

# Coping-Schulung

## Effekte eines strukturierten Programms zur Verbesserung der Krankheitsverarbeitung und Behandlungsmotivation bei Diabetes mellitus

Schulung vermittelt betroffenen Menschen mit Diabetes notwendige Informationen und Sicherheit zur Durchführung der täglichen Selbstbehandlung. Was aber geschieht, wenn es trotz ausreichender Information auch nach erfolgter strukturierter Schulung in der Umsetzung im Alltag „hapert“?

Bei der Lösung individueller Schwierigkeiten des Krankheitserlebens und der Krankheitsverarbeitung (Coping) gelangen nochmalige Informationsschulungen häufig an ihre Grenzen.

### WEGE für Menschen mit Diabetes

In der Coping-Schulung lernen die Patienten anhand ihrer individuellen Lebenssituation

- auftretende Probleme zu analysieren
- sich durch sinnvolle Zielsetzungen zu motivieren
- Anschluss an Selbstwirksamkeitserfahrungen zu finden und
- durch das Bewusstmachen und Aktivieren innerer und äußerer Ressourcen eigene Veränderungen anzugehen.

### Die Coping-Schulung im Überblick

Zielgruppe	Menschen mit Diabetes (Typ 1- und Typ 2-Diabetes mellitus), die trotz einer oder mehrmaliger Informationsschulungen im persönlichen Umgang mit ihrem Diabetes und ihrer Behandlung Schwierigkeiten haben
Zeitumfang	3 x 3 Stunden
Gruppengröße	4 – 6 Teilnehmer

## Methodik

26 Patienten beantworteten anhand des Essener Fragebogens zur „Einschätzung von Effekten der Coping-Schulung“, wie sich ihre Teilnahme an der Coping-Schulung auf das Krankheitserleben, die Behandlungsmotivation und den Stoffwechsel nach drei Monaten ausgewirkt hat.

	<b>m</b>	<b>w</b>	<b>gesamt</b>	<b>gesamt in %</b>
<b>Geschlecht</b>	7	19	26	100
<b>Alter</b>	40,6 ± 16,1	43,0 ± 12,6	42,3 ± 13,3	
<b>Typ-1</b>	5	16	21	80,8
<b>Typ-2</b>	2	3	5	19,2
<b>Diabetesdauer in Jahren</b>	19,5 ± 11,1	14,1 ± 8,2	18,1 ± 10,5	
<b>ICT</b>	4	14	18	69,2
<b>CSII</b>	3	5	8	30,8

Tab. 1 Stichprobe

## Ergebnisse

81% der Patienten hatten vor Teilnahme an der Coping-Schulung Schwierigkeiten in ihrem Krankheitserleben und stimmten der Aussage zu: *„Ich habe mir vor der Coping-Schulung häufiger nicht zugetraut, dass ich meinen Diabetes in den Griff bekomme“*. Nur 23% konnten ihre Behandlung zufriedenstellend in den Alltag integrieren und stimmten der Aussage *„Ich habe mich vor der Coping-Schulung gut mit meinem Diabetes arrangiert“* zu.

## Krankheitserleben

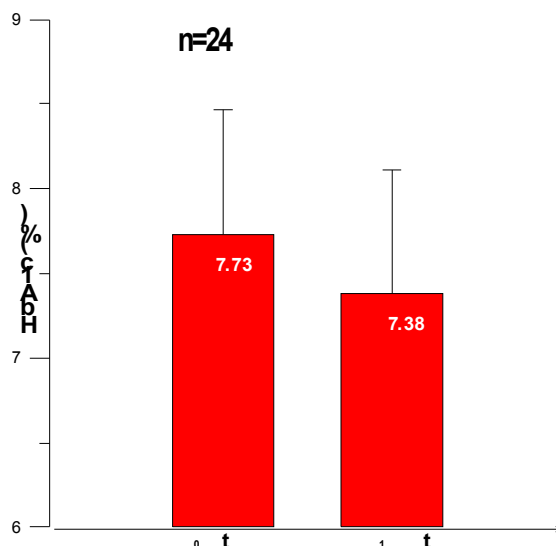
Drei Monate nach Teilnahme an der Coping-Schulung fiel 80% der Befragten ihr täglicher Umgang mit der Krankheit leichter. Sie hatten eine höhere Bereitschaft Verantwortung für die eigene Person, eigenes Verhalten und die Diabetesbehandlung zu übernehmen.

## Behandlungsmotivation

77% konnten auftretende Probleme mit dem Diabetes besser meistern und hatten nach der Coping-Schulung eine höhere Motivation, den Diabetes „in den Griff“ zu bekommen.

## HbA<sub>1c</sub>

In 73% verbesserte sich der HbA<sub>1c</sub> durchschnittlich um 0,63% ( $\pm 0,46\%$ ). Die Steigerung der Behandlungsmotivation bewirkte eine HbA<sub>1c</sub>-Senkung in der Gesamtgruppe von 0,35%  $\pm 0,8$  ( $t_0$ ) 7,73%  $\pm 0,74$  /  $t_1$ ) 7,38%  $\pm 0,73$ ).



## Schlussfolgerungen

### Die Coping-Schulung

- löst festgefahrene Bewältigungsmuster und Verhaltensweisen
- stärkt die Behandlungsmotivation
- fördert die Umsetzung diabetesbezogenen Wissens
- führt bei der Mehrzahl der Patienten zu einer signifikanten Verbesserung der Blutzuckereinstellung

Die Coping-Schulung sollte deshalb denjenigen Diabetespatienten angeboten werden, die persönliche Schwierigkeiten im Umgang mit dem Diabetes und ihrer Behandlung haben. Diabeteserfahrene Berater und Therapeuten (z.B. DiabetesberaterInnen, Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Ernährungsberater) können die Arbeit mit den Methoden der Coping-Schulung in dem Trainer-Seminar erlernen.



Quelle: Carolin Artmann, „Coping-Schulung als Beitrag zur Krankheitsbewältigung bei Diabetes mellitus“; Unveröffentlichte Diplomarbeit an der Universität Duisburg-Essen (2003)